DAILYNEWS

WTO 2014 WIESBADEN TENNIS OPEN e.V.
28. April – 04. Mai

Tag 6 Samstag, den 03.05. 2014

Qualifikantin Alexandrova (RUS) im Finale gegen Paszek (AUT)

Favoriten Glushko/Minella im Doppelfinale

Als im Sommer des Jahres 1976 der von dem österreichischen Sänger und Chansonnier Peter Alexander gesungene Schlager **‚Aber bitte mit Sahne…'** zum Dauerhit der Radiosender wurde, konnte noch niemand in der Tennisszene erahnen, dass am Sonntag, 04. Mai im Damen-Finale der WIESBADEN TENNIS OPEN (WTO) seiner Landsmännin Tamira PASZEK mit der erst 19-jhrg. Russin Ekaterina ALEXANDROVA eine hochtalentierte Nachwuchs-Spielerin auf der anderen Netzseite gegenüberstehen wird, die über ein Schlagrepertoire von ‚**allererster Sahne**' verfügt. Nun, während es im Songtext von Peter Alexander um eine Gruppe lebenslustiger älterer Damen geht, die es sich in den Wiener Kaffeehäusern mit Kuchen und leckerer Erdbeertorte **‚aber bitte mit Sahne…'** gut gehen lassen, steht bei der im internationalen Tennis-Circuit nahezu noch unbekannten Ekaterina ALEXANDROVA variantenreiches Tennis mit dem Gütezeichen ‚das ist allerfeinste Sahne' auf dem Tagesplan.

Als sie sich bei den WTO 2014 als No. 376 der WTA-Rangliste (Women's Tennis Association) in die Meldeliste eintrug, konnte kaum jemand aus den Tennis-Fachkreisen umfassende Auskunft und Informationen zu dieser aus der über 2.500 km fernen Millionenstadt Tscheljabinsk, am Südrand des Ural-Gebirges gelegen, stammenden Spielerin geben. Selbst der Name Tscheljabinsk

Ekaterina ALEXANDROVA

war bis Mitte Februar 2013 nahezu unbekannt, ehe dann am 15. Februar 2013 die Weltpresse von der Explosion eines 19 Meter großen und 10.000 Tonnen schweren Meteoriten berichtete, der in rund 30 km Höhe über der Stadt beim Eintritt in die Erdatmosphäre zerbarst, und größere Trümmerteile mit einem glühenden Schweif in einen nahegelegenen Sees stürzten. Die Energie des Meteoriten entsprach der Energie von 30 Atombomben jenes Typs, der im zweiten Weltkrieg das japanische Hiroshima vernichtete. Die Stadt selbst erfuhr durch den zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfolgten Bau einer Eisenbahnverbindung nach Moskau einen erheblichen industriellen Aufschwung und wurde schnell zum Zentrum metallverarbeitender Industrie. Die gefürchteten T-34-Panzer und Stalinorgeln (also bodengestützte Raketenwerfer) wurden in Tscheljabinsk gebaut, sodass die Stadt während des 2. Weltkrieges Tankograd („Panzerstadt') genannt wurde. Doch das ist bewältigte Vergangenheit, und für Ekaterina ALEXANDROWA (*15.11.1994) steht die Gegenwart und eine hoffnungsvolle Zukunft als Profi-Tennis-Spielerin im Vordergrund.

Tie-Break des 3. Satzes entscheidet Match von Alexandrowa vs Rus (5:7; 6:3; 7:6/3)

Als die erstmals den ganzen Tag über scheinende Sonne um 20:18 Uhr so allmählich über den Taunushöhen im Westen unterging, hatte

die 19-jhrg. Ekaterina ALEXANDROVA vor kanpp 100 verbliebenen Zuschauern nach knapp 3-stdg. Match gegen die hochgewachsene 23-jhrg. Holländerin Arantxa RUS mit einer 6:3-Führung im Tie-Break die ersten Matchbälle. Bis dahin hatte die in einem farblich eher schlichten Dress (schwarze Hose, anthrazitfarbenes Trikot) spielende Russin ihr komplettes Schlagrepertoire benötigt, um gegen die favorisierte Linkshänderin aus Holland mithalten zu können. Beide Spielerinnen nutzten von Beginn des ersten Satzes die volle Breite und Länge des Centre

Arantxa Rus/NED

Courts bei den mit einer unglaublichen Präzision geschlagenen Bälle aus. Die schlaksige RUS dominierte zunächst mit variablem Angriffstennis das Spielgeschehen, musste jedoch alsbald erkennen, dass ALEXANDROVA geschickt mit longlinern und backhand cross konterte.

Ein Serviceverlust von RUS beim Stande von 4:4 konnte die nahezu emotionlos spielende junge Russin bei eigenem Aufschlag zum Satz jedoch nicht nutzen und nach Abwehr von zwei Satzbällen holte sich die Holländerin den Satz noch mit 7:5.

Der sehr variantenreiche Spielaufbau brachte ALEXANDROVA dann im zweiten Satz eine schnelle 5:2-Führung, die sie mit eigenem Service zum 6:3-Satzausgleich nutzte. Zu Beginn des dritten Satz schien das Match für RUS erfolgreich zu laufen, als sie sich nach einer kurzen Phase mangelnder Konzentration von ALEXANDROVA mit 4:2 in Führung ging. Mit harten Aufschlägen an die T-Linie und knallharten Vorhandbällen longline scheuchte die Holländerin ihre Gegnerin über den Platz. Jetzt zeigte ALEXANDROVA erstmals mit kurzen Ausrufen und bei Winnerschlägen mit geballten Fäusten einen Ansatz von Emotion. Dennoch schien das Match verloren, als RUS bei eigenem Service und 40:15-Führung die sichere 5:2-Führung vor Augen hatte. Doch die Russin kämpfte verbissen um jeden noch so unerreichbar scheinenden Ball und schaffte tatsächlich noch den Ausgleich zum 4:4. Im nachfolgenden Aufschlagspiel drehte sie erneut einen 15:40-Rückstand um und die bisher ruhig und souverän agierende RUS schrie lauthals ihren Frust heraus. Doch die Entscheidung des Matches wurde in den Tie-Break vertagt. Jetzt zeigte ALEXANDROVA ihre ganze Coolness, als sie mit exakt in die Ecken platzierten Bällen Punkt um Punkt bis zur 5:0-Führung machte. Die Holländerin konnte es nicht fassen, was da jetzt bei der rotglühend im Westen untergehenden Sonne auf dem Centre Court geschah. Nach einem letzten Aufbäumen von RUS nutzte dann die coole ALEXANDROVA bei 6:3-Führung mit einer knallharten Vorhand die Chance zum Einzug ins Finale.

Spiel, Satz und Sieg für die Qualifikantin Ekaterina ALEXANDROVA aus dem fernen Tscheljabinsk.

Nach dieser Sensation wurde aus Insiderkreisen berichtet, dass sie im Hotel ein Glückwunschtelegramm von Vladimir Putin erhalten haben soll. – Sachen gibt's, die gibt's gar nicht.

Tamira Paszek schaltet Novotna-Schützling Krejcikova aus (6:2; 4:6; 6:3)

Am frühen Nachmittag wurde in einem ebenfalls über drei spannenden Sätzen die erste Teilnehmerin des Finales ausgespielt. Vor knapp 230 anwesenden Zuschauern nutzte die sympathische, in einem chicen Dress spielende Österreicherin Tamira PASZEK, die sichtbare Nervosität der 18-jhrg. Barbora KREJCIKOVA, dem Schützling von Ex-Wimbledon-Siegerin Jana Novotna. Binnen 25 Minuten lautete es 6:2 und PASZEK kontrollierte weiterhin mit langen Vorhandbällen das Spielgeschehen. Die junge Tschechin hielt jetzt aber voll dagegen, machte kaum noch Fehler und überraschte PASZEK das ein und andere Mal mit ansatzlos gespielten Stopps. Es entwickelte sich im zweiten Satz ein völlig ausgeglichenes Match auf sehr hohem spielerischen Niveau, zur Freude der begeistert mitgehenden Zuschauer. Und die auf der Clubheim-Terrasse im VIP-Bereich sitzende Jana Novotna wurde sichtlich entspannter, als KREJCIKOVA mit einer wuchtigen Vorhand zum 6:4 Satzausgleich punktete. Gleich zu Beginn dann eine Schrecksekunde als PASZEK die Physiotherapeutin konsultierte und für knapp 5 Minuten im extra eingerichteten Behandlungsraum des Clubheimes verschwand. ‚**Muskuläre Probleme im Rücken**', so die Auskunft von Daniela Richter, der Physiotherapeutin. Nach wenigen Ballwechseln nahm PASZEK dann erneut mit ihrem variablen Spiel das Spielgeschehen an sich und erspielte sich nach einem Break eine sichere 5:2-Führung. Trotz der Anfeuerungsrufe von Novotna schien KREJCIKOVA nach dem sechsten Einzelmatch in der Turnierwoche die Kraft zur Wende zu fehlen. Unter dem Jubel der Zuschauer sicherte

Dieser Newsletter wurde gedruckt von Cartridge Center Wiesbaden – wir senken Ihre Druckkosten um 50%

Cartridge Center Wiesbaden 0611-5807659

sich die favorisierte, stets freundlich lächelnd daherkommende hübsche Österreicherin mit 6:3 den dritten Satz und somit den Einzug ins Finale.

Mit Spannung wird jetzt das Final-Match gegen die so unbekümmert aufspielende junge Russin Ekaterina ALEXANDROVA am Sonntag, 04.5. erwartet.

TOP-gesetzte GLUSHKO/MINELLA im Doppelfinale

In der durch Absagen dezimierten Doppel-Konkurrenz standen mit den beiden Deutschen Laura SCHAEDER/Carolin DANIELS die beiden letzten deutschen Teilnehmerinnen im Turnier. Gegen das an TOP 1 gesetzte Doppel mit der Israelin Julia GLUSHKO und der Luxemburgerin Mandy MINELLA schien nach einem klaren 2:6 des ersten Satzes die Favoritinnen einem deutlichen Sieg entgegenzustreben. Doch als sich dann die Nervosität bei dem deutschen Doppel gelegt hatte, konterten sie ein ums andere Mal im zweiten Satz das favorisierte Doppel GLUSHKO/MINELLA mit präzisen longlinern aus. Und jetzt kam auch das Glück hinzu, dass sie bei Gleichstand (also 40:40) den sogenannten ‚Entscheidungs-Punkt' für sich verbuchen konnten. Nach mehreren leichten Volley-Fehlern von GLUSHKO war beim favorisierten Doppel plötzlich der Faden gerissen, so dass SCHAEDER/DANIELS den 2. Satz mit 6:2 gewannen.

Laut Regelement der ITF (= International Tennis Federation) musste jetzt die Entscheidung im Match-Tie-Break fallen. Hier wird jeder erspielte Punkt direkt bis 10 gezählt, und Gewinner ist das Doppel, das 10 Punkte erreicht hat (z.B. 10:6; 10:8; oder auch 13:11, also einer Differenz von 2 Punkten). Jetzt ging's um Alles, und GLUSHKO/MINELLA spielten ihre ganze Routine aus. Nach einer schnellen 5:2-Führung gaben sie diese nicht mehr aus der Hand uns sicherten sich den Sieg mit einem 10:5 im Match-Tie-Break. In dem mit Spannung erwarteten Finale (am Snntag, 04.5. ab 12:00 Uhr) treten die beiden Favoritinnen gegen das Doppel Viktorija GOBULIC/Diana MARCINKEVICA (Schweiz/Litauen) an.

Zum Abschluss der Berichterstattung mit den daily news der WIESBADEN TENNIS OPEN habe ich als Autor in Hinsicht auf das Grand Slam Turnier von WIMBLEDON noch eine Gewinnfrage:

Welches ist das offiziell zugelassene Maximalgewicht einer WIMBLEDON-Erdbeere?

Für den Zuschauer, der sich bis 16:00 Uhr bei mir mit der richtigen Antwort meldet, gibt es einen kleinen Sonderpreis.

Text: Albrecht Meyer – PR WTO
Layout: Gerd Grawitter

Halbfinale		
Tamira PASZEK (AUT) :	Barbora KREJCIKOVA (CZE)	6-2, 4-6, 6-3
Ekaterina ALEXANDROVA (RUS) :	Arantxa RUS (NED)	5-7, 6-3, 7-6(3)

Halbfinale Doppel		
Julia Glushko (ISR) M. Minella (LUX):	C. Daniel/L. Schaeder(GER)	6-2,2-6, [10-5]
V.GOLUBIC (SUI)/D.MARKINKEVICA (LAT):	B.KREJCIKOVA(CZE)/D. SCHUURS:	3-6, 2-3 RET.

Dieser Newsletter wurde gedruckt von Cartridge Center Wiesbaden – wir senken Ihre Druckkosten um 50%

Cartridge Center Wiesbaden 0611-5807659